

Im Astor

„Fräulein Winnetou“

Das Vortreiben der Großen Pacific-Eisenbahn quer durch den amerikanischen Kontinent vor einem halben Jahrhundert ist reich an aufregenden Kämpfen gewesen. Indianerstämme, bisher im ungestörten Besitz weiter Landgebiete, führten einen Guerillakrieg gegen die Weißen, von dem manche Episode in die vielgeliebten Schmöcker unserer Jungens übergegangen ist. In dem Fox-Film „Fräulein Winnetou“, der im Astor in der Originalfassung aufgeführt wurde, ist nun Shirley Temple die kleine Heldin, Shirley mit dem dramatischen Kinder Gesichtchen, lachend und weinend, zornig und schmollend, mit dem „kleinen Häuptling“ um die Wette reitend und die Blutrüderschaft mit ihm bei der Friedenspfeife besiegelnd. Der Regisseur William A. Selzer läßt die malerischen Sensationen, die tollen Ritte, Kriegstänze und Feuerzeichen im Urwald, die die Figur des Kindes umspielen, abwechslungsreich und spannend abrollen, auch ist Raimondolph Scott in einer sympathischen Leutnantstrolle ein guter Partner. — Im Vorprogramm gefiel außer der Fox-Wochenschau mit interessanten Bildserien aus der Wehrwirtschaft ein schöner Landschaftsfilm „Die Großglockner-Straße“ von Hans Thener herrlich photographiert; auch gab es eine vergnügte Verullung eines Vogllampfes, den Trickfilm „Ring frei“

Beda Prilipp

Berliner illustrierte Nachtausgabe

10. 01 1940, Seite 7